3830

15. 11. 1928 Do

41

7: Grimmberger und sein Kettenbrief

Abreißkalender

Er schwingt von weitem einen Brief in der Rechten.

Ich glaube zu sehen, daß sein Hut durch das gesträubte Haar um mindestens zweieinhalb Zentimeter in die Höhe gehoben ist.

Jetzt steht er vor mir und schwingt mir den Brief unter der Nase hin und her, daß es knistert.

„Was sagen Sie dazu?" fragt er zornsprühend.

„Wozu, Herr Grimmberger?"

„Zu diesem Brief."

„Was wollen Sie, daß ich dazu sage, wenn Sie damit in einem fort so herumfuchteln!"

„Das hätten Sie gleich sagen können. Hier!"

Ich las die Anschrift: „Herrn Lukas Grimmberger, Nörgler, Luxemburg, links."

„Hm, ich habe schon Geistreicheres ...." wollte ich sagen, da fiel er mir polternd in die Rede:

„Darum handelt es sich gar nicht. Sondern um den Brief."

„Darf ich?"

„Dumme Frage! Sie sollen!"

Ich zog das gefaltete Blatt heraus. Ein Durchschlag in Maschinenschrift: „Bonne chance — Chaîne de bonheur — Continuez la chaîne . . . sinon il vous arrivera malheur dans les 9 jours . . ."

Während ich las, beobachtete mich Herr Grimmberger mit tückischen Blicken, er wartete offenbar auf einen Entrüstungsausbruch meinerseits. Als keiner kam, begann er wieder zu reden:

„Na also, was sagen Sie dazu?"

„Was soll man dazu sagen? Daß halt die Dummen nicht alle werden."

„Meinen Sie mich?"

„Wo werde ich! Herr Grimmberger!"

„Ich glaube, Sie verstehen immer noch nicht, worüber ich mich ärgere."

„Ich dächte doch ...."

„Dächten Sie Ihre Großmutter! Da, sehen Sie sich diese Schrift an, auf dem Kuvert."

„Ja so! Das ist eine Damenschrift, offenbar."

„Nein, mein Herr, das ist keine Damenschrift. Das ist eine Jungemädchenschrift. Sie sind nicht Graphologe ...."

„Nicht für fünf Pfennige."

„Das merkt man. Sonst hätten Sie sich aus dieser Schrift die ganze Schreiberin konstruieren können."

„Können Sie das?"

„Wie Lottchen! Sehen Sie diese steilen Buchstaben, das ist Mutwille, ein wenig Trotz, wenn's darauf ankommt. Grund- und Haarstriche ziemlich gleich stark, also kein männlicher Einschlag, durch und durch holde Weiblichkeit, kein moralischer Schnurrbart. Aber wo es sein muß, passive Energie, das sehen Sie an den kräftig betonten horizontalen Schlußstrichen an den Endbuchstaben. Im ganzen eine verspielte Grazie, ich möchte auf guten Wuchs und anmutige Beine schließen ....."

„Hören Sie, Herr Grimmberger, gehen Sie da nicht ein wenig zu weit?"

„Wer da nicht zu weit geht, geht nicht weit genug. Kurzum, wenn man aus seinem Briefkasten einen Brief mit derartiger Adresse herausklaubt, ist man berechtigt, auf eine angenehme Überraschung gefaßt zu sein. Und nun dieser Blödsinn! Die Leute sind abergläubisch, wie die Bauern im Kloppelkrieg."

„Zeigen Sie mir mal den Poststempel. Düdelingen? Sagen Sie, Herr Grimmberger, kennen Sie in Düdelingen nicht die eine oder andere junge Dame, die Sie in aller Freundschaft einmal frozzeln möchte?"

Da sagte er nichts mehr, legte den Finger an die Nase und entfernte sich, in tiefes Sinnen versunken.

Jeudi 15. 11. 1928